2023

JAHRESBERICHT

TURTLE FOUNDATION

VORSITZENDE

TURTLE FOUNDATION DEUTSCHLAND: Prof. Dr. Otto Jockel
TURTLE FOUNDATION SCHWEIZ: Dr. Frank Zindel
TURTLE FOUNDATION USA: Reisa Latorra
FUNDAÇÃO TARTARUGA CABO VERDE: Dr. Diamantino Barros
TURTLE FOUNDATION LIECHTENSTEIN: Dr. Frank Zindel
YAYASAN PENYU INDONESIA: Rosek Nursahid
TURTLE FOUNDATION UNITED KINGDOM: John Logan

INHALT

UNSERE ERFOLGE 2023 4

VORWORT VON REISA LATORRA 6

PROJEKTE 2023 INDONESIEN 8
- Überblick 9
- Berau 10
- Sumatra 12
- Banggai 14
- Ausblick und Planung 15

PROJEKTE 2023 BOA VISTA (KAP VERDE) 16
- Überblick 17
- Schutzmaßnahmen an den Niststränden 18
- Gesellschaftliches Engagement 20
- Datenerhebung und Forschung 22
- Ausblick und Planung 23

FINANZBERICHT 24
- Einleitung 25
- Erfolgsrechnung 26
- Herkunft und Verwendung der Einnahmen 27

PUBLIKATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 28

DANKSAGUNG 29

IMPRESSUM 30

TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume

© Perdiansyah

UNSERE ERFOLGE 2023

114 NACHTEINSÄTZE
wurden im Zeitraum von 130 Tagen vom Hunde- und Drohnenteam absolviert

17 TONNEN MÜLL
wurden an den Stränden Boa Vistas gesammelt

5.516 NESTER DER GRÜNEN MEERESSCHILDKRÖTE
wurden auf den Inseln Bilang-Bilangan und Mataha gesichert

60 FRAUEN UND MÄNNER
waren als Ranger im Einsatz auf Boa Vista und in Indonesien

865.200 SCHLÜPFLINGE
haben schätzungsweise mit unserer Hilfe den Weg ins Meer angetreten

10 FRAUEN
haben unser Projekt „Women in Conservation“ auf Boa Vista mitgestaltet

12 PERSONEN
haben am Training für Algenanbau in Banggai teilgenommen

532 SYMBOLISCHE PATENSCHAFTEN
für bedrohte Meeresschildkröten wurden abgeschlossen

633 PERSONEN
haben uns 2023 zum ersten Mal mit einer Spende unterstützt

2 LEDER-SCHILDKRÖTEN
wurden zur Erforschung ihrer Wanderwege mit satellitengestützten Sendern auf Simeulue ausgestattet

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Turtle Foundation,

der Berau Archipel – 31 Inseln vor der Ostküste Borneos, Indonesien. Der größte Teil dieser Inselwelt, eine Fläche von 285.549 Hektar, wurde 2016 zum Meeresschutzgebiet erklärt. Das klingt nach Abgeschiedenheit und Exotik. Die Artenvielfalt ist überwältigend: Mehr als 460 Korallenarten, über 850 Fischarten und die größte Nistpopulation Grüner Meeresschildkröten des Landes. Wenn man mit dem Boot über das klare blaue Wasser zu einer der kleinen Koralleninseln fährt, deren perfekter weißer Sandstrand einen geheimnisvollen tropischen Wald umgibt, fühlt man sich wie in einem Traum. So ging es meinem Mann Kevin und mir, als wir im Herbst 2000 auf der Insel Sangalaki ankamen.

Reisa und Kevin Latorra

Aber das schöne Bild hatte auch Schattenseiten: Schon seit Menschengedenken gelten die Eier der Meeresschildkröten als nahrhafte Delikatesse, aber besonders in Berau wurden die Schildkrötennester über viele Jahrzehnte hinweg rücksichtslos ausgebeutet. Da Grüne Meeresschildkröten erst im Alter von 25 bis 35 Jahren geschlechtsreif werden und zur Eiablage zurückkehren, trat der Rückgang der Schildkrötenpopulation erst in den 1970er Jahren alarmierend zu Tage und erreichte in den 1990er Jahren einen kritischen Punkt. Obwohl Meeresschildkröten und ihre Eier in Indonesien 1990 unter Naturschutz gestellt wurden, versteigerte die Lokalregierung in Berau weiterhin jedes Jahr Lizenzen zum kommerziellen Absammeln der Eier.

Kurz vor unserer Ankunft auf Sangalaki war die Turtle Foundation gegründet worden, um diese wichtige Nistpopulation zu schützen. Als erste Mitarbeitende hatten Kevin und ich die Aufgabe, das Schutzprogramm an den Start zu bringen. Wir wohnten in einem der Bungalows des Tauchresorts Sangalaki Dive Lodge, und oft nisteten die Meeresschildkröten in der Nähe oder sogar direkt unter unserer Hütte.

Zuerst verhandelten wir mit den Eiersammlern, uns 20 % der Nester zu überlassen, damit sie auf natürliche Weise schlüpfen konnten. Zudem „kauften" wir zusätzliche Nester, indem wir den Eiersammlern den Gegenwert auszahlten und die Nester dann in eine Hatchery umbetteten. Finanziert wurde dies von Tauchgästen, die die Nester „adoptierten". Wir kümmerten uns um diese Nester und schickten den Gästen Fotos von „ihren Babys", wenn sie geschlüpft waren.

Auf zwei Reisen nach Sangalaki verbrachten wir insgesamt sechs Monate auf der winzigen, nur etwa 17 Hektar großen Insel. Fünfzig Jahre zuvor gab es dort bei ganzjähriger Nistaktivität bis zu 200 Nester pro Nacht – bei unserer Ankunft waren es nur noch 10–15 Nester.

Trotz des anfänglichen Widerstands einiger Eiersammler wurden große Fortschritte erzielt. Ende 2001 stimmte die lokale Regierung zu, die Nester auf Sangalaki zu 100 % zu schützen, womit endlich eine Angleichung an das nationale Recht erfolgte. Von der Turtle Foundation ausgebildete Ranger schützten die Schildkröten auf Sangalaki bis 2012, als die lokale Naturschutzbehörde den Schutz der Insel selbst übernahm.

In den folgenden Jahren wurden die Schutzmaßnahmen, die sich auf Sangalaki als so wirksam erwiesen hatten, auf vier weitere wichtige Nistinseln im Archipel ausgeweitet. Trotz einiger Rückschläge haben inzwischen unter unserer Obhut mehr als 10 Millionen junge Grüne Meeresschildkröten das Meer erreicht!

Es ist nun 22 Jahre her, dass Kevin und ich auf Sangalaki waren, aber wenn wir die Augen schließen, sehen wir immer noch die Schildkröten am Strand nisten, wie sie es seit Jahrmillionen tun, und die frisch geschlüpften Jungtiere im Mondlicht zum Wasser laufen. Als einige Jahre später – 2006 – der Gedanke aufkam, eine Turtle Foundation USA zu gründen, um das Spendenpotenzial in unserem Land besser auszuschöpfen, war ich gerne bereit, mich weiterhin in der Organisation zu engagieren.

In den 23 Jahren ihres Bestehens ist die Turtle Foundation auf sieben Organisationen angewachsen, von denen jede nach den Gesetzen ihres Landes gemeinnützig und steuerbefreit ist: Turtle Foundation (TF) Deutschland (gegründet im Jahr 2000), TF Schweiz (2006), TF USA (2006), TF Cabo Verde (2012; örtlicher Name Fundação Tartaruga), TF Liechtenstein (2014), TF Indonesien (2018; örtlicher Name Yayasan Penyu Indonesia) und die TF Großbritannien (2019).

Darüber hinaus ist der Förderverein Turtle Foundation Friends e. V. seit 2016 als gemeinnütziger Verein in Deutschland eingetragen.

Mit ihren langjährigen Schutzprojekten in Indonesien und Cabo Verde engagiert sich die Turtle Foundation gegen das drohende Aussterben der Meeresschildkröten. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit im Schutz unseren Naturerbes nur durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung erreicht werden kann.

Nur dank der Unterstützung von Menschen wie Ihnen können wir unsere Arbeit in Berau und in den anderen Schutzprojekten überhaupt leisten und fortsetzen. Wir sind Ihnen unendlich dankbar für diese wunderbare Gelegenheit, unseren kleinen Beitrag zu einem großen Ziel leisten zu können!

Reisa Latorra
Präsidentin der Turtle Foundation USA

In der Hatchery

Nest bei der Hütte (© Hiltrud Cordes)

PROJEKTE 2023
INDONESIEN

© Petra Minnasch

ÜBERBLICK

Unsere Projekte in Indonesien, die von unserer Schwesterorganisation Yayasan Penyu Indonesia durchgeführt werden, konnten planmäßig weiterentwickelt werden. Die fortlaufenden Schutzprogramme an Niststränden in Berau und Sumatra, über die wir hier nachfolgend berichten, konnten ausgebaut werden. Zudem schlossen wir ein zeitlich befristetes Programm in Zentral-Sulawesi erfolgreich ab und erprobten dabei erstmalig die Entwicklung von Algenanbau als alternative Einkommensquelle zur Herstellung von Schildpattprodukten. Die hier gewonnenen Erfahrungen können in Zukunft auch in anderen Projektgebieten zum Einsatz kommen.

Der Schutz von Meeresschildkröten an ihren Niststränden ist eine effiziente Methode, um unmittelbare Bedrohungen wie Wilderei und Eierdiebstahl abzuwenden. Jedoch bleiben andere Gefahren wie Jagd und Beifang auf See, aber auch die sogenannte Aufzucht von Meeresschildkröten hier unberücksichtigt. Was ursprünglich ein gut gemeinter Ansatz zur Verbesserung der Überlebenschancen frisch geschlüpfter Schildkröten gewesen sein mag, ist unterdessen vielerorts zu einer qualvollen Gefangenschaft für kommerzielle Zwecke verkommen. Die Rede ist von *headstarting*-Anlagen, die in Indonesien Konjunktur haben. Um über die negativen Auswirkungen dieser Praxis aufzuklären und langfristig ein Verbot durch die zuständigen Behörden zu erwirken, fokussieren wir uns darauf, das Thema in Vorträgen und Konferenzen gezielt auf die Agenda zu bringen. Denn Fakt ist, dass Meeresschildkröten in den ersten Lebensmonaten nicht auf menschliche Unterstützung angewiesen sind und viele Tiere aufgrund schlechter Haltung und daraus folgenden Verstümmelungen nicht mehr ausgewildert werden können. Sie sind vielmehr dazu verurteilt, ein lebenslanges Dasein unter kläglichen Bedingungen zu fristen.

Die erste erfolgreiche Algenernte auf Pulau Tembang, Zentral-Sulawesi

Junge Oliv-Bastardschildkröte mit schweren Verstümmelungen an Rückenpanzer und Hinterflossen in einer headstarting-Anlage in West-Sumatra (© Hiltrud Cordes)

BERAU

Als die Turtle Foundation vor 23 Jahren ihre Tätigkeit im Derawan-Archipel aufnahm, hatten wir keine Ahnung, wie mühsam der Weg sein würde, der vor uns lag. Unsere Motivation waren der Wunsch, die drohende Ausrottung dieser Nistpopulation zu verhindern und der naive Gedanke, dass es doch nicht so schwierig sein könnte, den Eierhandel zu beenden, wo doch der indonesische Staat selbst im Jahr 1990 alle Arten von Meeresschildkröten unter Schutz gestellt hatte. Immerhin war uns klar, dass wir auf Widerstände treffen würden, denn der Handel mit den Eiern der Grünen Meeresschildkröten war ein äußerst lukratives Geschäft.

Eiersammler auf Sangalaki im Jahr 2000 portionieren die Ausbeute der letzten Nacht (© Eberhard Meyer)

Wie herausfordernd diese Reise tatsächlich geworden ist, und was wir dabei gelernt und trotz allem erreicht haben, wollen wir in diesem Rückblick zusammenfassen.

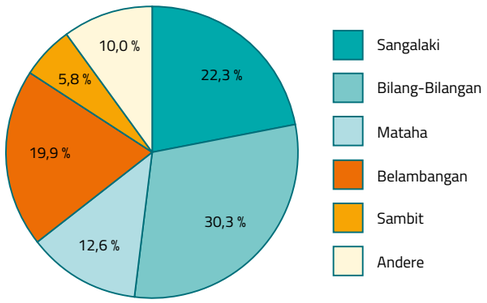
An der Schnittstelle zwischen Pazifischem und Indischem Ozean, im Westen des berühmten Korallendreiecks sind die Derawan-Inseln im Distrikt Berau ein einzigartiges Zentrum mariner Biodiversität. Die Koralleninseln des Archipels bilden zusammen das größte Nistgebiet der gefährdeten Grünen Meeresschildkröte in Indonesien. Dass dies trotzdem nur mehr ein Rest einer viel größeren Nistpopulation ist, liegt an der massiven Ausbeutung der Eier für den menschlichen Konsum über Jahrzehnte hinweg.

Heute wissen wir, dass an den Stränden des gesamten Archipels pro Jahr im Schnitt über 15.000 Nester entstehen, von denen vermutlich etwa 90 % auf die fünf wichtigsten Nistinseln entfallen. Auch wenn das ganze Jahr über Schildkröten zur Eiablage kommen, gibt es jahreszeitliche Schwankungen mit einer Hochsaison in den Monaten Juli bis September. Anfänglich konzentrierte sich alle Aufmerksamkeit auf die Insel Sangalaki, die schon damals als Schildkröteninsel und Taucherparadies berühmt war.

Durch einen groß angelegten Zusammenschluss von Behörden und Naturschutzorganisationen zur Durchsetzung des Schutzstatus der Meeresschildkröten wurde ab Januar 2002 – gegen den Widerstand starker Lobbygruppen – das kommerzielle Sammeln der Eier auf Sangalaki eingestellt. Die Turtle Foundation errichtete eine Schutzstation auf der Insel, von der aus mehrmals täglich der Strand patrouilliert und Daten zur Nistaktivität erhoben wurden.

Unsere Sorge war, dass wir es durch das systematische Absammeln der Eier und den somit fehlenden Nachwuchs mit einer überalterten Nistpopulation zu tun hatten, die bald die natürlichen Grenzen ihrer Lebenserwartung erreichen würde. Zugleich würden die Schutzbemühungen sich frühestens in 25 Jahren bemerkbar machen, wenn die ersten Schlüpflinge das Erwachsenenalter erreicht und zum Nisten nach Berau zurückgekehrt wären. Was, wenn die Population unrettbar zusammenbrechen würde?

Geschätzte Anteile der einzelnen Inseln an der gesamten Nistaktivität des Derawan-Archipels



Tatsächlich sind diese düsteren Prognosen nicht eingetreten. Die Plünderung der Niststrände war wohl doch nicht so vollständig, wie wir befürchtet haben. Auch wenn erwartungsgemäß bis heute noch kein anhaltender Aufwärtstrend zu verzeichnen ist, sind die Nestzahlen wider Erwarten stabil geblieben. Wir rechnen aber damit, dass sich in den kommenden Jahren die Auswirkungen unserer Schutzmaßnahmen mit steigenden Nestzahlen bemerkbar machen werden. Weiterhin konnten wir nachweisen, dass die jahreszeitlichen Schwankungen der Nestzahlen sowie leichte Schwankungen zwischen den verschiedenen Jahren stets synchron auf allen Nistinseln verlaufen. Der prozentuale Anteil der Inseln an den Nestern ist gleichbleibend.

In den folgenden Jahren wurde nach und nach das auf Sangalaki bewährte Schutzkonzept auf die anderen Nistinseln des Archipels ausgeweitet. Damit waren der größte Teil der Nester dieser Nistpopulation geschützt und ein wichtiges Ziel erreicht. So schnell dies gesagt ist, so wechselvoll ist die Geschichte des Schildkrötenschutzes in Berau, die ein komplexes Spiel aus Koalitionen, Standpunkten, Einflüssen, aber auch Interessen persönlicher und kommerzieller Natur ist. Immerhin werden die meisten der von uns initiierten Inselschutzprojekte unterdessen von lokalen Regierungs- oder Nichtregierungsorganisationen weitergeführt, auch wenn einige dieser Übernahmen nicht mit unserem Einverständnis erfolgten.

Seit Anfang 2023 haben wir wieder die Schutzarbeit auf Bilang-Bilangan und Mataha übernommen und sind dort nun in Kooperation mit der lokalen Organisation BLB tätig. Wir haben zunächst begonnen, die im Jahr 2008 errichteten Rangerstationen zu renovieren, technisches Equipment instandzusetzen und die Schutzarbeit sowie Datensammlung nach bewährten Standards durchzuführen.

Die Rangerstation auf Bilang-Bilangan

Unsere Geschichte in Berau mag als Lehrstück dafür dienen, welch beschwerlicher Weg im Naturschutz oft beschritten werden muss, um unser Naturerbe vor der endgültigen Zerstörung zu bewahren. Allein die Tatsache, dass wir nach mehr als zwei Jahrzehnten immer noch in Berau tätig sind und die Grünen Meeresschildkröten nach wie vor das ganze Jahr über auf den Derawan-Inseln nisten, macht unser Projekt zu einem der ältesten und erfolgreichsten Schutzprojekte für Meeresschildkröten in Indonesien.

© Hiltrud Cordes

SUMATRA

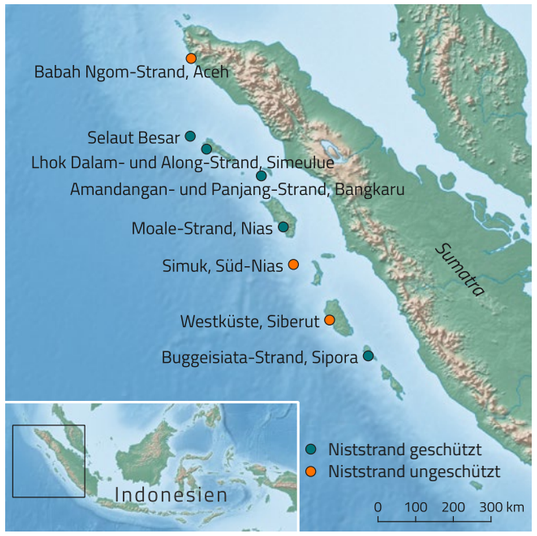
Am Strand von Buggeisiata auf Sipora kehrt eine Lederschildkröte nach der Eiablage ins Meer zurück (© Joana Nicolau)

Die stark gefährdete Nistpopulation der Lederschildkröte *(Dermochelys coriacea)*, der unsere Schutzprojekte im westlichen Sumatra gewidmet sind, gewinnt dank unserer Aktivitäten und Publikationen in Fachkreisen zunehmend Beachtung. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen EcosystemImpact auf der Insel Simeulue und der indischen Dakshin Foundation setzten wir unsere Bemühungen fort, diese bedeutende Population im östlichen indischen Ozean ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, um dauerhaft verbesserte Schutzmaßnahmen zu erreichen. Im Dezember 2023 trafen wir uns auf Simeulue, um unter der Bezeichnung EIOLA (Eastern Indian Ocean Leatherback Alliance) eine erste Resolution zum Schutz der Lederschildkröten zu unterzeichnen.

Eingestürzte Brücke auf dem Weg zum Niststrand

Unterdessen gibt es vier Strände in Sumatra, an denen nistende Lederschildkröten geschützt werden: Neben unserem eigenen Projekt auf Sipora unterhält EcosystemImpact ein Schutzprogramm auf der Insel Bangkaru, und gemeinsam setzen wir die Schutzmaßnahmen am Strand von Along auf Simeulue sowie auf der unbewohnten Insel Selaut Besar um. In der Lederschildkröten-Nistsaison 2022/23 (November bis März) zählten wir auf den von uns überwachten Stränden insgesamt 78 Nester (Sipora: 32, Selaut Besar: 18, Along: 38).

Auf Selaut Besar zählten wir darüber hinaus im Laufe des Jahres 679 Nester der Grünen Meeresschildkröte. Dass diese Zahl sich gegenüber dem Vorjahr (2022: 321 Nester) verdoppelt hat, bestätigt unsere Vermutung, dass es 2022 zu Nachlässigkeiten beim Erfassen der Nester gekommen war. Wir konnten im Berichtsjahr verschiedene Verbesserungen in der Personalstruktur wie auch bei der allgemeinen Infrastruktur durchführen. Unterdessen haben wir auf Selaut Besar eine Rangerstation gebaut und auf Simeulue in der Ortschaft Langi ein Haus als Basislager angemietet und eingerichtet.



Mit Beginn der Nistsaison 2023 haben wir damit begonnen, einen weiteren Niststrand auf der Insel Nias zu überwachen, um Daten über das Nistgeschehen und eventuelle Wildereifälle zu erheben. Zunächst haben wir einen vertrauenswürdigen Projekt-Scout damit beauftragt, den Moale-Strand im Westen der Insel für die gesamte Dauer der Saison regelmäßig zu besuchen und alle Vorkommnisse zu erfassen. Auf der Landkarte der Lederschildkröten-Niststrände im indonesischen Teil des EIOLA-Gebietes konnte damit ein weiterer „grüner Punkt" gesetzt werden. Es bleiben aber noch ungeschützte Niststrände, von denen es gesicherte Informationen über regelmäßige Eiablagen und leider auch Wildereifälle gibt.

Im Dorf Matuptuman auf der Insel Sipora haben wir unsere Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft fortgesetzt. Neben regelmäßigen Unterrichtseinheiten über den Schutz der marinen Ökosysteme in der Grundschule des Dorfes und der Anlage eines Gemeinschaftsgartens zum Anbau von Gemüse haben wir vor allem die Reparatur einer eingestürzten Holzbrücke finanziell unterstützt. Diese Brücke verbindet nicht nur das Dorf mit dem Niststrand, sondern führt auch zu den Waldgärten einiger Familien.

Auch die Niststrände auf der Insel Simeulue gehören zu Dörfern, die so dicht am Strand liegen, dass selbst die Dorfhunde nachts auf Eiersuche gehen und die Nester plündern, wenn die Menschen ihnen nicht zuvorkommen. Für das Dorf Along haben wir begonnen, eine neue Form der Kooperation zu erproben, bei der wir die Ranger, die die Nester schützen, nicht selbst anstellen. Stattdessen fördern wir die Etablierung eines Vereins, dessen Mitglieder von uns als Ranger geschult werden. Das Ziel dieser Vorgehensweise ist, bei den Dorfbewohnern das Gefühl der Eigenverantwortung zu stärken. Im November, zu Beginn der Nistsaison 2023, nahm der Verein MAFAL (Mameduli Fenu Along, deutsch „Schutz der Meeresschildkröten von Along") die regelmäßige Überwachung des Strandes auf.

Im Rahmen des Projektbesuches im Dezember haben wir erneut zwei Satellitentransmitter auf nistenden Lederschildkröten angebracht. Ziel dieser Aktivität ist, die Wanderwege der Tiere im Meer zu erforschen. Um die Dorfbewohner von Along, wo die Schildkröten besendert wurden, über unsere Ziele und Absichten zu informieren, luden wir zu einem Infoabend am Strand ein und schlugen vor, Namen für die beiden Schildkröten auszuwählen. Nach langen Verhandlungen wurde entschieden, zwei lokale Märchengestalten in den Namen zu verewigen: Putri Along und Putri Lele Puti. Vorab sei verraten, dass beide Tiere nach Beendigung der Eiablage nach Südosten Richtung Australien schwammen.

Anbringung eines Satellitentransmitters (© Hiltrud Cordes)

Hatchery auf Selaut Besar (© Hiltrud Cordes)

BANGGAI

Die Echte Karettschildkröte *(Eretmochelys imbricata)* war in Indonesien einst weit verbreitet, aber die schön geflammten Hornschuppen auf ihrem Rückenpanzer, aus denen das weltweit begehrte Schildpatt gewonnen wird, wurden ihr zum Verhängnis. Nach vielen Jahrzehnten der Jagd und des Exportes von Schildpatt ist die Art heute vom Aussterben bedroht. Aufgrund ihrer Seltenheit ist der Schutz der Echten Karettschildkröte an ihren Niststränden sehr schwierig.

Seit einigen Jahren versuchen wir deshalb, alternative Wege zu finden, um die schönste aller Meeresschildkröten vor der Ausrottung zu bewahren. Mit Medienkampagnen wollen wir eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung initiieren, die die Nachfrage nach Gegenständen aus Schildpatt allmählich zum Erliegen bringen soll. Da Echte Karettschildkröten in Indonesien überwiegend im Meer gejagt werden, verfolgen wir zugleich den Ansatz, Kontakt zu indigenen Gemeinschaften herzustellen, die bis heute Schildkröten fangen und töten.

Im Distrikt Banggai in Zentral-Sulawesi hatten wir die Gelegenheit, ein Projekt mit einem Fischerdorf durchzuführen. Das Ziel: alternative Einkommensquellen schaffen, um die Gewinne aus dem Schildpatthandel zu ersetzen. Gemeinsam mit der lokalen Organisation AlTo (Alliance for Tompotika Conservation) setzten wir im Dorf Pulau Tembang ein vom Critical Ecosystem Partnership Fund (CEPF) gefördertes Programm um, bei dem der Anbau von Rotalgen im Zentrum stand.

Wir hatten mithilfe einer Gruppe von Fischern eine Bestandserfassung der lokalen Population Echter Karettschildkröten geplant. Aber trotz vieler Stunden auf See, bei denen unser Team gemeinsam mit den Fischern die Korallenriffe rund um Pulau Tembang in Schnorchel- und Tauchgängen absuchte, trafen wir nur vereinzelte Grüne Meeresschildkröten und Oliv-Bastardschildkröten an. Leider fürchten wir, dass der Bestand an Echten Karettschildkröten durch übermäßige Bejagung und die weitverbreitete Zerstörung der Riffe durch Dynamitfischerei stark dezimiert wurde.

Kimi macht bei einer Parade der Fischerboote mit (© Hiltrud Cordes)

Trotz guter Erfolge in der Kooperation mit den Fischern und der gesamten Dorfgemeinschaft entschlossen wir uns daher, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Mit Ablauf der Förderung durch den CEPF stellten wir unsere Aktivitäten in Banggai zum Jahresende ein.

Eine junge Grüne Meeresschildkröte wird nach der Datenerfassung wieder freigelassen (© Joana Nicolau)

AUSBLICK UND PLANUNG

In Indonesien leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz von vier verschiedenen Arten von Meeresschildkröten. In Berau sind wir auf zwei der landesweit bedeutendsten Nistinseln der Grünen Meeresschildkröte tätig, und in Sumatra schützen wir insbesondere die Lederschildkröte an derzeit vier verschiedenen Niststränden. Sowohl in Berau als auch in Sumatra erhalten wir an den Stränden auch vereinzelt Besuche von Echten Karettschildkröten, und in Sumatra nisten zudem regelmäßig einige Oliv-Bastardschildkröten.

Neben den Schutzprogrammen an Niststränden verfolgen wir zwei Kampagnen, mit denen wir einerseits die Jagd auf Echte Karettschildkröten und den Handel mit Schildpatt eindämmen wollen sowie andererseits über die schädlichen Folgen der sogenannten Aufzuchtanlagen für Schlüpflinge aufklären.

Im kommenden Jahr wollen wir all diese Aktivitäten weiterführen und punktuell ausbauen.

In Berau planen wir, unser Programm für Umweltbildung und Gemeindeentwicklung in den Süden des Derawan-Archipels zu verlagern, weil mit dem Schutz der Nistinseln Bilang-Bilangan und Mataha nun hier das Zentrum unserer Tätigkeit liegt.

Selaut Besar: die Ranger kehren zur Station zurück (© Hiltrud Cordes)

In Sumatra liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklung auf der Konsolidierung der Schutzmaßnahmen auf Sipora, Nias und Simeulue. Ziel ist es, einheitliche Standards bei der Methodik der Datenerhebung an allen Stränden zu gewährleisten – unabhängig davon, ob sie von festangestellten Rangern der Yayasan Penyu Indonesia, Partnerorganisationen oder Mitgliedern von Dorfgruppen gesammelt werden.

Beim wachsenden Umfang unserer Projektaktivitäten in Indonesien ist es unerlässlich, das Augenmerk auch auf den Ausbau der Kapazitäten in der Zentrale unserer Schwesterorganisation Yayasan Penyu Indonesia auf Bali zu richten. Denn alle Bereiche der Projektverwaltung – von Personalmanagement über Supervision und Kommunikation bis zur Finanzkontrolle – müssen in der Lage sein, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Dies wollen wir mit Schulungsangeboten und der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erreichen.

Ranger in der Hatchery auf Selaut Besar (© Hiltrud Cordes)

Lederschildkröten-Schlüpfling

PROJEKTE 2023
BOA VISTA (KAP VERDE)

ÜBERBLICK

Im Berichtsjahr hat unsere Schwesterorganisation Fundação Tartaruga, die seit ihrer Gründung im Jahr 2012 das Management unseres Projekts auf Boa Vista in der Hand hat, ihre Statuten überarbeitet. Ziel war, einen von der Geschäftsführung unabhängigen ehrenamtlichen Vorstand zu etablieren und damit die Organisationsform der Fundação Tartaruga an unsere anderen Organisationen anzugleichen. Als neuen Präsidenten begrüßten wir den Arzt Diamantino Barros, der unser Projekt schon seit Jahren mit Rat und Tat begleitet. Unser langjähriges Management-Tandem Euclides „Ukie" Resende und Joana Nicolau wurde als Geschäftsführung eingesetzt und leitet somit weiterhin wie gewohnt das Projekt.

Die extremen Schwankungen bei den Nestzahlen auf Boa Vista halten uns weiterhin in Atem. Jede neue Saison wird mit Spannung erwartet, weil uns bisher die Anhaltspunkte fehlen, um vorhersagen zu können, wie „stark" eine Saison werden wird. Natürlich stellen diese Schwankungen große Herausforderungen an unsere Projektlogistik und insbesondere an die Wildereibekämpfung, denn bei einer großen Dichte von Nestern steigt unweigerlich die Gefahr, Wilderer zu übersehen. Dass die Zahlen der gewilderten Schildkröten dennoch auf einem sehr niedrigen Niveau von wenigen Tieren pro Saison geblieben sind, zählt zu den großen Erfolgen unserer Arbeit.

v. l. n. r. Euclides „Ukie" Resende, Joana Nicolau und Diamantino Barros

Dieser Erfolg macht es möglich, dass wir nun die Kapazität haben, auch andere Probleme für die Schildkröten auf Boa Vista in Angriff zu nehmen. Hier macht uns vor allem die Tourismusentwicklung Sorgen, die mit einer völlig unregulierten Befahrung der Niststrände einhergeht – obwohl diese in Naturschutzgebieten liegen. Ausgerechnet die Fahrzeuge, die Gäste zu den Niststränden transportieren, um dort an nächtlichen Exkursionen zu den Schildkröten teilzunehmen, zerstören das sensible Dünensystem und fahren teilweise direkt über die Nester. Im Rahmen eines umfangreichen mehrjährigen Projekts, das vom BIOPAMA-Programm finanziert wird, haben wir damit begonnen, Maßnahmen zu einer Verbesserung dieser Situation zu entwickeln. Nur durch ein verstärktes Management der Naturschutzgebiete kann eine dauerhafte Lösung gefunden werden, mit der die Fahrzeuge ein für alle Mal von den Niststränden verbannt werden.

BIOPAMA
From Knowledge to Action for a Protected Planet

Das Problem ist offensichtlich: Eine Schildkröte gräbt ihr Nest direkt auf einer Fahrzeugspur

SCHUTZMASSNAHMEN AN DEN NISTSTRÄNDEN

Mit der gewohnten Mischung aus gelassener Routine und hektischer Betriebsamkeit ging es Ende Mai/ Anfang Juni wieder an den Aufbau unserer fünf Strandcamps, den Basislagern unserer Schildkrötenschutz-Patrouillen. Dank der Professionalität unseres Logistikteams und der fleißigen Hände aller Teammitglieder konnten wir schnell die im Materiallager in der Hauptstadt Sal Rei eingelagerte Ausrüstung reaktivieren und den Aufbau der Camps reibungslos durchführen. Plangemäß begannen Anfang Juni die Strandpatrouillen.

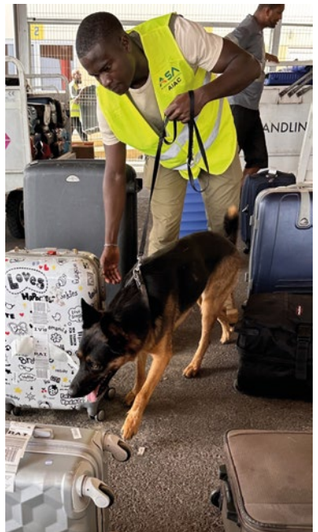
In unserem Kernprojekt, dem Schutz von 30 km Niststrand vor Schildkröten-Wilderern während der Nistsaison von Anfang Juni bis Ende Oktober, zählten wir in der Nistsaison 2023 10.539 Nester, etwa doppelt so viele wie im Vorjahr. Es gab auf Boa Vista insgesamt 19 gemeldete Wildereifälle, von denen zwei an den von uns bewachten Strandabschnitten geschahen. Insgesamt waren 52 lokale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, hauptsächlich Ranger, am Strandschutz beteiligt, die von 42 nationalen und internationalen Freiwilligen unterstützt wurden. Zusammen mit dem Management-, Logistik- sowie Hunde- und Drohnenteam waren damit über 100 Personen direkt im Projekt involviert.

Camp Curral Velho (© Thomas Reischig)

Ein ca. 1,7 km langer Strandabschnitt im Norden der Insel forderte diesmal unsere besondere Aufmerksamkeit. Dieser sensible Bereich konnte nicht mehr wie zuvor durch das gemeindebasierte Schutzprojekt „Projeto Bofareira" überwacht werden, das wir seit 2017 unterstützt hatten. Es war zu Unstimmigkeiten innerhalb der Gruppe gekommen. Da uns aber die Zusammenarbeit mit dem kleinen Dorf Bofareira zum Schutz dieses Strandabschnittes in der Nähe des Dorfes ein wichtiges Anliegen ist, übernahmen wir die Aufgabe selbst, indem wir die Ranger aus dem Dorf direkt anstellten. Allerdings lagen erst im August die erforderlichen Genehmigungen vor, sodass die Patrouillen hier verspätet starteten.

Die Kombination von Artenschutzhunden und Nachtsichtdrohnen in einem speziell dafür ausgebildeten Einsatzteam ist ein innovativer Ansatz, den wir 2018 entwickelt und seither kontinuierlich ausgebaut haben. Weltweit ist unser Hunde- und Drohnenteam zum Schutz von Meeresschildkröten das bisher einzige Projekt seiner Art. Das Team aus sieben fest angestellten Mitarbeitern und einem Saisonarbeiter hat in der vergangenen Saison in 114 nächtlichen Einsätzen mit Nachtsichtdrohnen und Nachtsichtfernгläsern die am stärksten von Wilderei bedrohten Strände der Insel überwacht, wobei ein Teil der Einsätze von Polizeibeamten begleitet wurde.

Die Arbeitshunde des Teams sind darauf trainiert, Personen anhand spezifischer Geruchsartikel sowie geschmuggeltes Schildkrötenfleisch in Fahrzeugen und Gepäckstücken aufzuspüren. Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mit Partnerorganisationen von anderen Inseln, das die landesweite Bekämpfung des Handels mit Schildkrötenfleisch zum Ziel hatte, führte unser Hundeteam im Juli und Oktober zwei mehrtägige Einsätze auf der Nachbarinsel Sal durch. An Fährhafen und Flughafen wurde das Gepäck der Passagiere auf Schildkrötenfleisch abgesucht, denn es besteht der Verdacht, dass das gewilderte Fleisch insbesondere in die Landeshauptstadt Praia geschmuggelt wird. Auch wenn bei diesen Einsätzen nichts gefunden wurde, stellt eine solche Maßnahme eine wirksame Abschreckung dar.

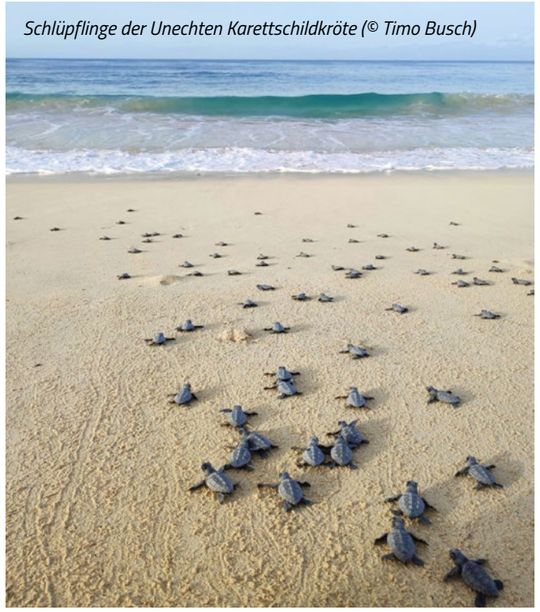

Karetta im Einsatz bei der Gepäckkontrolle (© Marcel Maierhofer)

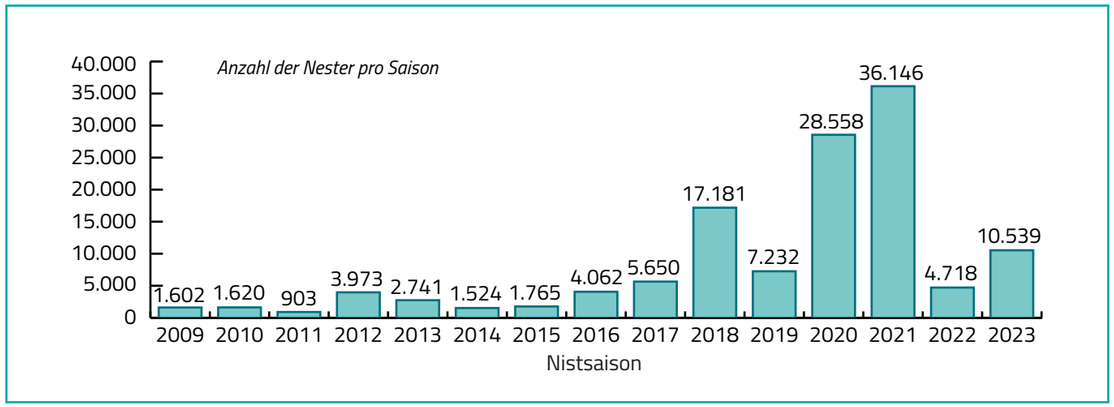
Seit Beginn unseres Projekts auf Boa Vista im Jahr 2008 ist die Wilderei so stark zurückgegangen, dass sie unterdessen nicht mehr die Hauptursache für die Mortalität der Schildkrötenweibchen an den Stränden ist. Regelmäßig findet eine beträchtliche Zahl von Schildkröten nach dem Nisten nicht mehr ins Meer zurück oder bleibt in Felsspalten stecken. Werden sie nicht rechtzeitig gefunden, bedeutet dies ihren sicheren Tod. Dies betrifft etwa zwei Prozent der nistenden Weibchen, sodass je nach Saisonstärke mehrere hundert Schildkröten gefährdet sind.

Im Camp Lacacão (© Thomas Reischig)

Insbesondere für die Suche nach Schildkröten, die die Orientierung verloren haben und geradewegs in die Wüste marschieren, bietet sich die Suche mit Drohnen an, weil auf diese Weise ein wesentlich größerer Bereich abgesucht werden kann als durch die Patrouillen, die zu Fuß unterwegs sind. Unser Drohnenteam hat nun auch die Aufgabe übernommen, während der Nistsaison in den Morgenstunden das Hinterland bestimmter Strände nach verirrten Schildkröten abzusuchen. Im Jahr 2023 konnten wir insgesamt 30 verirrte Schildkröten erfolgreich zurück ins Meer bringen.

Schlüpflinge der Unechten Karettschildkröte (© Timo Busch)





GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unsere Projekte zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung haben wir planmäßig fortgesetzt und weiterentwickelt. Denn nur, wenn wir gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der kapverdischen Insel Konzepte entwickeln, die die Lebensbedingungen vor Ort verbessern, kann auch langfristig etwas für den Erhalt der marinen Lebensräume erreicht werden.

SCHWIMMKURSPROJEKT

Bereits im dritten Jahr haben wir Schwimmkurse für Kinder angeboten. Hierbei verfolgen wir nicht nur das Ziel, Gefahren für Nichtschwimmer im Meer abzuwenden, sondern auch, das Interesse für den Lebensraum Ozean zu wecken. 2023 konnten wir 45 neue Teilnehmende für die Kurse gewinnen, und aus den vergangenen Jahren nahmen 55 Kinder erneut am Unterricht teil. Zwischen Mai und Oktober führte unser eigens dafür ausgebildetes Team zwei Kursblöcke durch: Innerhalb der ersten drei Monate wurde das Schwimmen in praktischen Einheiten erlernt, während die letzten drei Monate dazu genutzt wurden, die praktischen Übungen mit Umweltbildungseinheiten und Fortgeschrittenenunterricht zu kombinieren. Ein Schnorchelausflug zum Ende der Kurseinheiten sowie Teilnehmerzertifikate und Abzeichen mit Schildkrötenmotiv rundeten das kostenlose Angebot ab.

Aus der Erfahrung der ersten zwei Jahre konnten wir ein paar Optimierungen für unser Kursangebot ableiten. Zum einen haben wir in diesem Jahr mit dem nationalen Schwimmverband zusammengearbeitet, um einheitliche Qualifikationen für alle Schwimmtrainerinnen und -trainer zu erreichen. Diesen engen Austausch werden wir auch 2024 weiterverfolgen. Zum anderen konnten wir ein einmonatiges Angebot für erwachsene Nichtschwimmer einführen, das grundlegende Fähigkeiten vermittelte.

Schwimmkurs im Meer

Teilnehmerinnen des Projekts „Women in Conservation" mit Karetta und Kelo

CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN IM ARTENSCHUTZ

Ein bisher für uns einzigartiges Projekt zur Stärkung der Rolle junger Frauen in der wissenschaftlichen Arbeit hat uns in diesem Jahr besondere Freude gemacht. Unter dem Namen „Women in Conservation" haben wir Studentinnen kapverdischer Universitäten eingeladen, uns bei der täglichen Arbeit auf Boa Vista zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit unseren Teams aus Rangern, Camp-Leitung und Freiwilligen gestalteten die Teilnehmerinnen einen zweimonatigen Wissensaustausch zwischen praktischer Arbeit an den Niststränden der Unechten Karettschildkröte und der modernen Universitätslehre. Konkret gaben die Studentinnen in unseren Strandcamps Unterricht in Englisch, Biologie und anderen Disziplinen. Zudem leiteten sie Unterrichtseinheiten für die Kinder des Schwimmprojekts, um ihnen auf spielerische Weise den Lebensraum der Schildkröten und ihre Bedrohungslage näherzubringen. Im Gegenzug nahmen sie an praktischen Arbeiten wie der Datensammlung, Umsiedlung bedrohter Nester und dem Sammeln von Müll von den Niststränden teil. Insgesamt ziehen wir ein sehr positives Fazit des 12-monatigen Projekts, weil es den jungen Frauen die Chance eröffnete, praktische Einblicke in die Artenschutzarbeit zu erlangen.

UPCYCLING-WERKSTATT LIXO LIMPO

Um dem erschreckenden Ausmaß verschmutzter Niststrände etwas entgegenzusetzen, haben wir uns der Aufgabe gestellt, das Thema Upcycling – also das wertsteigernde Wiederverwerten von Abfallprodukten – in den Fokus unserer Arbeit zu rücken. Für das kommende Jahr planen wir ein gemeindebasiertes Projekt unter dem Namen „Lixo Limpo" (deutsch „sauberer Müll"), in dessen Rahmen nützliche Alltagsgegenstände aus Müll wie Flaschendeckeln, Glasflaschen oder angespülten Geisternetzen entstehen. Mit der Upcycling-Werkstatt, die wir in der Inselhauptstadt Sal Rei aufbauen, beabsichtigen wir, eine alternative Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung zu schaffen und sie für das Thema zu sensibilisieren. In Vorbereitung des Projekts haben wir in diesem Jahr eine mehrtägige Recherchereise durch Nordrhein-Westfalen veranstaltet. Wir luden den Bürgermeister Boa Vistas sowie städtische Angestellte ein, sich umfassend zum Thema Müllentsorgung und -weiterverarbeitung auf kommunaler sowie zivilgesellschaftlicher Ebene zu informieren.

Informationsbesuch der Delegation aus Boa Vista (© Hiltrud Cordes)

Kinderbesuch im Camp Boa Esperança

DATENERHEBUNG UND FORSCHUNG

Kontinuierliche Datenerhebungen und deren professionelle Auswertung sind unerlässlich für das Naturschutzmanagement. Unsere neue digitale Datenerfassung mit feldtauglichen Tablet-Computern hat vor zwei Jahren unsere Papiererfassung ersetzt, wodurch wir nun quasi online Überblick über das Nistgeschehen erhalten. Während unserer Patrouillen markieren wir Schildkröten mit elektronischen Transpondern oder lesen bereits vorhandene Markierungen aus. Die Ergebnisse erlauben wertvolle Rückschlüsse auf die Fortpflanzungsbiologie und Populationsdynamik der Schildkröten. In dieser Nistsaison haben wir 1.068 Tiere neu markiert, was etwa der Hälfte der nistenden Individuen entsprechen dürfte. In 527 Fällen wurden bereits markierte Tiere wieder angetroffen.

Unter „Hatcherys" versteht man im Kontext des Meeresschildkrötenschutzes eingezäunte Strandbereiche, in denen die Gelege geschützt vor menschlichen oder natürlichen Bedrohungen zur Reife gelangen können. In der Nistsaison 2023 waren wieder zwei Hatcherys in Betrieb. Die Ponta-Pesqueira-Hatchery im Südosten dient der Rettung von Gelegen des benachbarten Strandes Lacacão. Dort befindet sich ein riesiges Ferienresort, dessen starke Beleuchtung den Fortpflanzungserfolg der Schildkröten erheblich beeinträchtigt. Alle Nester im Einzugsbereich des Hotels werden sofort in die Hatchery überführt. In der Saison 2023 waren dies 285 Nester mit insgesamt 21.086 Eiern. Bei einer Schlupfrate von ca. 77 % konnten über 16.000 Jungtiere ins Meer entlassen werden. Die Hatchery am Strand von Boa Esperança im Norden wurde ursprünglich 2017 eingerichtet, um Nester vor Überschwemmungen zu retten, aber auch um einen möglichen übermäßigen Prädationsdruck von Geisterkrabben zu untersuchen. In der Nistsaison 2023 wurden 53 Nester mit insgesamt 4.226 Eiern in diese Hatchery gebracht, und es konnten über 2.700 Jungtiere freigelassen werden. Die deutlich niedrigere Schlupfrate von ca. 66 % wird möglicherweise durch die hier besonders starke Durchsetzung des Sandes mit Plastikmüll verursacht.

Die Überreste eines Wildereiopfers werden dokumentiert

Schlüpflinge der Unechten Karettschildkröte in der Hatchery (© Timo Busch)

Zudem hat unser Hunde- und Drohnenteam mit einer besonderen Art der Strandsäuberung begonnen: In den Jahren der intensiven Jagd auf Meeresschildkröten haben sich an den Stränden viele unerfreuliche Überbleibsel in Form von Kadavern und Knochenhaufen angesammelt. Wir haben die große Aufgabe in Angriff genommen, die Strände der Insel von diesen makabren Überresten zu befreien. Bis jetzt wurden 663 mehr oder weniger vollständige Schildkrötenskelette auf ca. 15 km Strand dokumentiert, gesammelt und auf die Mülldeponie gebracht.

TURTLE-FOUNDATION.ORG

AUSBLICK UND PLANUNG

Die strategische Entwicklung unseres Projekts auf Boa Vista in den kommenden Jahren wird stärker als bisher auf Fragestellungen Bezug nehmen, die jenseits des unmittelbaren Strandschutzes zur Bekämpfung der Wilderei liegen. Auch wenn unsere Kernaktivitäten, nämlich die Strandcamps zur Überwachung der Nisttätigkeit und Datenerhebung, das Hunde- und Drohnenteam sowie die Gemeindeprojekte weitergeführt werden, wollen wir uns darüber hinaus für ein verbessertes Management der Naturschutzgebiete auf Boa Vista einsetzen. Dies umfasst Maßnahmen zur Regulierung touristischer Aktivitäten, zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung an den Stränden sowie allgemeine Naturschutzaufgaben, die auch dazu dienen sollen, die empfindlichen Ökosysteme der Insel vor den Folgen des Klimawandels zu schützen und dauerhaft als Nistgrund für die Unechten Karettschildkröten zu bewahren.

Ein weiteres Thema, das wir in den nächsten Jahren erarbeiten wollen, ist die Etablierung eines Rettungs- und Informationszentrums für Meeresschildkröten auf Boa Vista. Immer wieder treffen unsere Strandschutzpatrouillen angespülte Schildkröten an, die sich in Geisternetzen oder anderem Müll verfangen haben und tiefe Schnittwunden an Hals und Gliedmaßen haben. Auch einige der Schildkröten, die sich verirrt haben oder in Felsspalten gestürzt sind, müssten eigentlich tiermedizinisch behandelt werden. Selbst bei den Schildkröten, die beim Nisten am Strand beobachtet werden, gibt es viele Fälle von Parasitenbefall und Verletzungen, bei denen eine tiermedizinische Behandlung die Genesung der Tiere sicherstellen und beschleunigen könnte. Und schließlich werden jedes Jahr juvenile Grüne Meeresschildkröten aufgefunden, die an der sogenannten Fibropapillomatose leiden. Diese Krankheit wird durch ein Herpesvirus ausgelöst und führt zum Wachstum von Tumoren – insbesondere in der Kopf- und Halsregion der Schildkröten. Unbehandelt kann die Krankheit zu einem qualvollen Tod führen.

Da es bisher keine Behandlungsmöglichkeit für Meeresschildkröten auf Boa Vista gibt, haben wir uns die Aufgabe gestellt, eine entsprechende Einrichtung zu entwickeln. Im kommenden Jahr soll zunächst die Planung weiter ausgearbeitet und abgeschlossen werden.

Architektenentwurf der geplanten Rettungsstation (© Fritz Keuthen)

Plastikmüll im Meer ist eine tödliche Gefahr für Meeresschildkröten © David Salvatori/VWPics/Alamy Stock Photo

FINANZBERICHT

© Natalia Ianina

EINLEITUNG

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Turtle Foundation die konsolidierten Einnahmen aller sieben Schwesterorganisationen auf 1.299.612 Euro steigern, was einem Wachstum von knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Jahr 2023 führten wir Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1.063.526 Euro durch, wobei die Projektausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 258.875 Euro anstiegen. Dieser Anstieg resultierte aus der Umsetzung neuer Projekte und Aktivitäten sowohl in Indonesien als auch auf Boa Vista. Über die Hälfte der Gesamtausgaben wurden für das Projekt auf Boa Vista bereitgestellt, während 29 % in die Durchführung von vier Schutzprojekten in Indonesien flossen.

Wir legen großen Wert auf eine effiziente Mittelverwendung. Im Jahr 2023 beliefen sich die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Spenderbetreuung auf 169.676 Euro, während die Verwaltungskosten 51.205 Euro betrugen. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.273 Euro erzielt.

Alle Vorstandsmitglieder der Turtle Foundation sind ehrenamtlich tätig. In unserer internationalen Geschäftsstelle in Köln, Deutschland, sind sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, unterstützt von zwei Fachberatern und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Insgesamt haben 101 Personen – ganzjährige Mitarbeitende sowie saisonale Ranger – in den Projekten mitgearbeitet, davon 69 auf der kapverdischen Insel Boa Vista und 32 in Indonesien. Weiterhin unterstützten uns die Mitglieder des Fördervereins Turtle Foundation Friends e. V. sowie 42 nationale und internationale Volontärinnen bzw. Volontäre auf Boa Vista.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich weiterzubilden. Im Jahr 2023 haben Meriussoni Zai aus Indonesien und Airton Jesus aus Kap Verde erfolgreich einen 12-wöchigen Kurs für Artenschutzmanagement absolviert. Diese renommierte Weiterbildung wird von der Durrell Conservation Academy in Kooperation mit der Universität von Kent durchgeführt und ist an den Zoo auf der britischen Insel Jersey angegliedert. Die Kursgebühren wurden teilweise über Stipendien des Durrell Wildlife Conservation Trust finanziert.

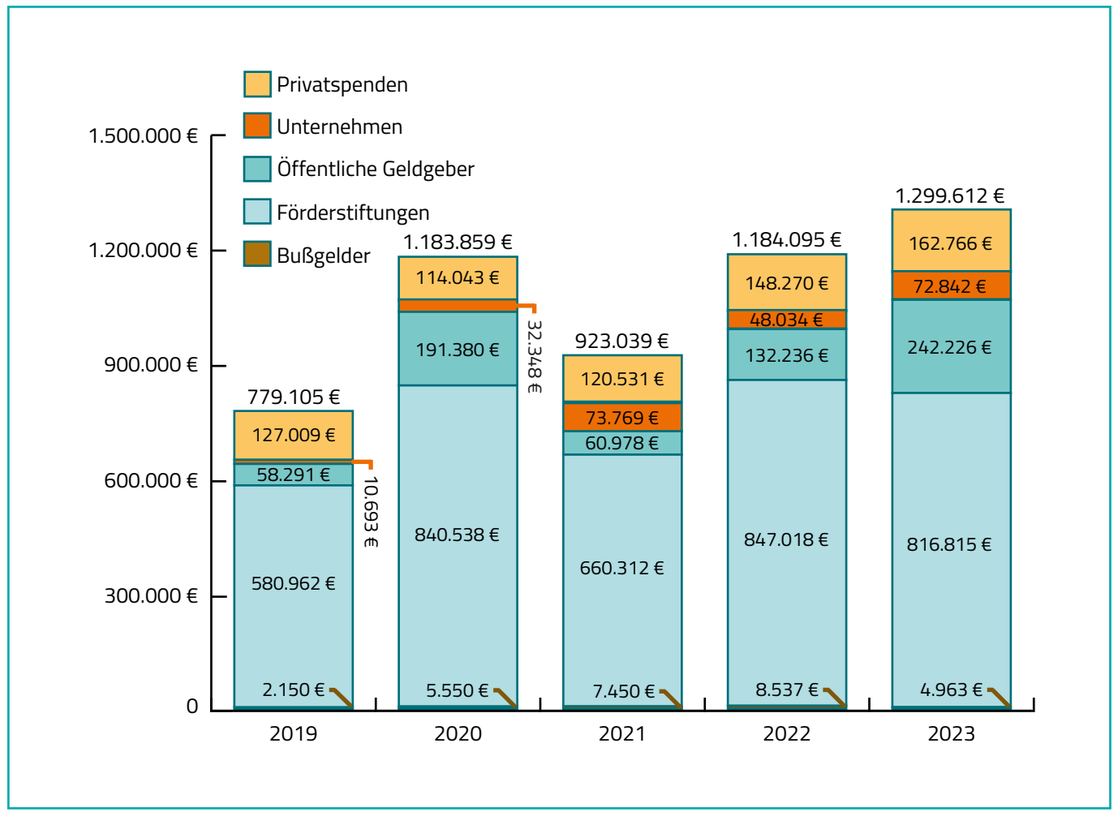
Airton Jesus (hintere Reihe, 3. v. l.) und Meriussoni Zai (vordere Reihe, 3. v. l.) bei der Weiterbildung auf Jersey

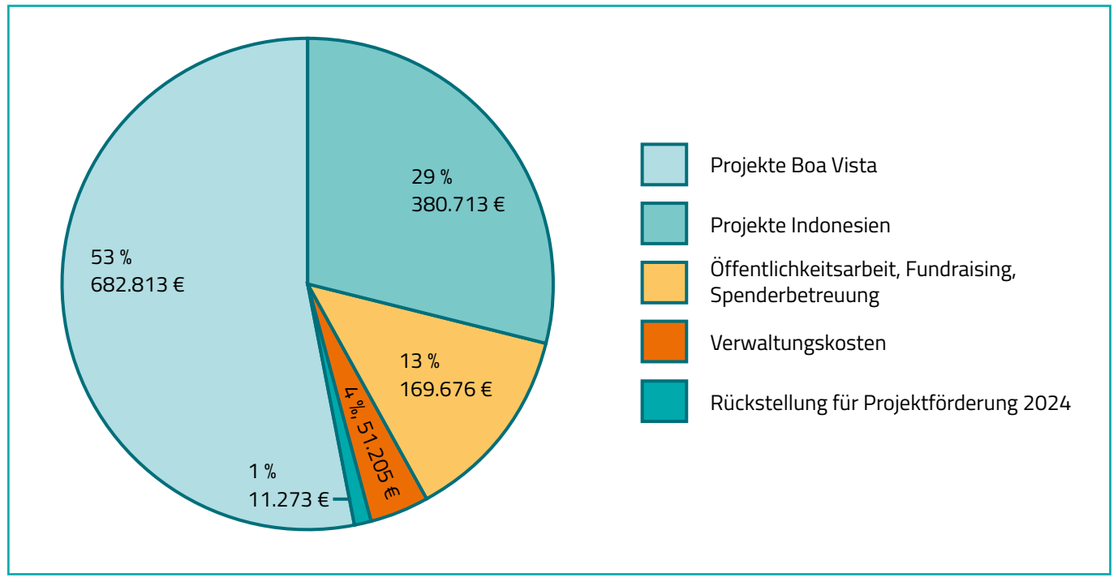
ERFOLGSRECHNUNG

AUFWAND 01.01. – 31.12.	EUR 2023	EUR Vorj. 2022
Kap Verde		
Koordination und Overhead	212.217	121.006
Schutz der Niststrände	254.436	222.400
Sonderprojekt Naturschutzgebiete (BIOPAMA)	68.552	0
Gesellschaftsengagement und Gemeindeprojekte	47.461	49.591
Datenerhebung und Forschung	4.476	4.327
Ausgaben für Umweltbehörde (Sonderförderung)	36.968	46.753
Ausgaben für Organisations-entwicklung (Sonderförderung)	0	87.732
Projektsteuerung	58.703	51.010
Direkter Aufwand Kap Verde	**682.813**	**582.819**
Indonesien		
Geschäftsstelle Bali	94.951	53.807
Programm Berau	57.873	23.013
Programm Sipora	20.757	38.049
Programm Simeulue	69.497	48.679
Programm Banggai	100.104	27.020
Projektsteuerung	37.531	31.264
Direkter Aufwand Indonesien	**380.713**	**221.832**
Unterstützung Drittprojekte	**3.932**	**345**
Geschäftsstelle Köln		
Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Spenderbetreuung	169.676	133.611
Strukturkosten	48.740	48.423
Aufwendungen Webshop	2.465	9.934
Geschäftsstelle Köln gesamt	**220.881**	**191.968**
Rückstellung für Projektförderung 2023	**11.273**	**187.131**
AUSGABEN GESAMT	**1.299.612**	**1.184.095**

ERTRAG 01.01. – 31.12.	EUR 2023	EUR Vorj. 2022
Zweckgebundene Fördermittel und Einnahmen		
Fördermittel Kap Verde	686.802	567.566
Unternehmensspenden und Sponsoring Kap Verde	5.700	1.345
Privatspenden und Patenschaften Kap Verde	15.620	14.902
Volontärsbeiträge Kap Verde	17.055	26.882
Fördermittel Indonesien	187.341	155.940
Unternehmensspenden und Sponsoring Indonesien	58.404	33.246
Privatspenden und Patenschaften Indonesien	44.202	40.861
Zweckgebundene Fördermittel und Einnahmen gesamt	**1.015.124**	**840.742**
Frei verwendbare Zuwendungen und Einnahmen		
Förderstiftungen	184.898	252.878
Privatspenden	80.390	65.845
Unternehmensspenden und Sponsoring	8.738	13.443
Bußgelder	4.963	8.537
Verkäufe diverser Artikel	5.499	2.650
Frei verwendbare Zuwendungen und Einnahmen gesamt	**284.488**	**343.353**
ERTRAG GESAMT	**1.299.612**	**1.184.095**

HERKUNFT UND VERWENDUNG DER EINNAHMEN





PUBLIKATIONEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

EIGENE PUBLIKATIONEN:

Bartoschek, J. (2023). Conservation Dogs & Drones for the protection of endangered sea turtles in Cabo Verde. *PANORAMA Solutions for a Healthy Planet* [Webseite].

Cordes, H., Reischig, T., Zai, M. (2023). Hatcheries, hatchling retention, and headstarting – discussing their conservation value. *2023 Indonesia Sea Turtle Symposium*, Jakarta, Indonesien.

Jayuli, M., Nursaid, R., Cordes, H. (2023). Turtle shell trade in Indonesia: Tackling the problem through market surveys and demand reduction campaigns. *2023 Indonesia Sea Turtle Symposium*, Jakarta, Indonesien.

Reischig, T., Maierhofer, M., Monteiro, A., Resende, E. & Cordes, H. (2023). Five years of protecting sea turtles with dogs and drones on Boa Vista, Cabo Verde: A review. *41st Annual Symposium of the International Sea Turtle Society*, Cartagena, Kolumbien.

Yeoman, K. (2023). Using the IMET to identify priorities for management in two protected areas in Boa Vista, Cabo Verde. *PANORAMA Solutions for a Healthy Planet* [Webseite].

Yeoman, K., Jesus, A., Briers, R. A. & Reischig, T. (2023). Assessing the potential effects of varying levels of marine plastic pollution in the nesting habitat of loggerhead turtles on Boa Vista Island, Cabo Verde. *41st Annual Symposium of the International Sea Turtle Society*, Cartagena, Kolumbien.

v. l. n. r. Hiltrud Cordes (Turtle Foundation) und Meriussoni Zai, Muhamad Jayuli, Jatmiko Wiwoho (Yayasan Penyu Indonesia)

Zai, M., Cordes, H., Reischig, T. (2023). Closing the knowledge gap: Contributing data from Sumatra about the northeast Indian Ocean leatherback subpopulation. *2023 Indonesia Sea Turtle Symposium*, Jakarta, Indonesien.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER UNS:

Beyond Borders: Exploring Global Conservation and Restoration (4. August 2023): Biodiversity Monitoring and Species Conservation, in: *BEST & BIOPAMA Knowledge Sharing Journey* [Podcast], Schweiz.

Kuschel, A. (17. März 2023): Trouble Turtles, in: *Tauchen 2 go* [Podcast], Ausgabe 66, Deutschland.

Smith, C. (27. Juni 2023): Light pollution: time to flick the switch, in: *The Naked Scientists Podcast* [Podcast], England.

Turtle Foundation (2023): Partizipation als fester Bestandteil der Artenschutzarbeit, in: *MitgliederMagazin Bund Deutscher Tierfreunde*, Ausgabe 01/2023, S. 16–19.

Turtle Foundation (2023): Schwimmen lernen für den Schutz bedrohter Meeresschildkröten, in: *Mitglieder-Magazin Bund Deutscher Tierfreunde*, Ausgabe 03/2023, S. 22–25.

Turtle Foundation (2023): Artenschutzhunde auf Patrouille – tierische Unterstützung im Meeresschildkrötenschutz, in: *Marginata*, Ausgabe 75, 03/2023, S. 46–50.

Turtle Foundation (2023): Plastikmüll und Wilderei: doppelte Bedrohung für Kap Verdes Meeresschildkröten, in: *MitgliederMagazin Bund Deutscher Tierfreunde*, Ausgabe 04/2023, S. 22–24.

SOCIAL-MEDIA-BEITRÄGE:

Gesamtzahl der Veröffentlichungen im Jahr 2023:
- Instagram: 128 Beiträge
- Facebook: 124 Beiträge
- YouTube: 5 Videos

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern sowie bei allen Stiftungen, Vereinen, Unternehmen und öffentlichen Institutionen, die uns unterstützt und damit unsere Arbeit ermöglicht haben.
Unser besonderer Dank gilt:

24 gute Taten e.V., About Vintage, alpha omega foundation, Animal Friends International e.V., Béatrice Ederer-Weber Stiftung, BIOPAMA/IUCN, Bright Light Foundation, British Chelonia Group (BCG), Bund deutscher Tierfreunde e.V., Business France, Celebrate Islands/ Charente Maritime, Chubb Insurance, Critical Ecosystem Partnership Fund (CEPF), Darwin Initiative/Illegal Wildlife Trade Challenge Fund, Deutsche Stiftung Meeresschutz, Dive Factory GmbH, Dr. Elfriede Backhaus Stiftung zum Schutz der Tiere, Erlenmeyer-Stiftung, Ernest Kleinwort Charitable Trust, Eva Mayr-Stihl Stiftung, Fivetolife Foundation, Fondation DAVAC, Fondation Hans Wilsdorf, Gemeinde Vaduz, Global Environment Facility (GEF), HB Protective Wear GmbH & Co. KG, Kölner Stiftung für Tier- und Artenschutz, Leo und Dora Krummenacher Stiftung, Lotex Stiftung, Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, MAVA Fondation pour la Nature, Mipacha Footwear b.v., Narinja Stiftung, New Flag GmbH, Oceanmata GmbH, Oswald Stiftung, Paul Hewitt GmbH, Planet Wild/Climate Labs GmbH, Postcode Lotterie DT GmbH, Salmann Investment Management AG, S.D. Fürst von und zu Liechtenstein, SEE Turtles – Billion Baby Turtles program, SEE Turtles – Sea Turtles & Plastic, SEE Turtles – too rare to wear program, Selinka/Schmitz Health Communications GmbH, SMI – PT Sarana Multi Infrastruktur, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Farald von Wedekind und Fiorimonde Wedekind, Stiftung Ormella, Stiftung Temperatio, Stiftung Wolfgang Wüsthof, Stumme Brüder Stiftung, Tom Tailor GmbH, Turtle Foundation Friends e.V., Union Investment AG, U.S. Fish & Wildlife Service, Valüna Stiftung, Vontobel-Stiftung, VT-Etiketten GmbH, Zoo Ostrava/Tschechien

Auch bei unseren Projektpartnern möchten wir uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken:
AlTo (Alliance for Tompotika Conservation – Indonesien), Balai Konservasi Sumberdaya Alam Berau (BKSDA – Indonesien), Balai Pengelolaan Sumberdaya Pesisir dan Laut (BPSPL) Makassar, Padang, Pontianak (Indonesien), BIOS.CV (Kap Verde), Biosfera (Kap Verde), Camara Municipal Boa Vista (Kap Verde), Cabo Verde Natura 2000 (Kap Verde), Dakshin Foundation (Indien), Dinas Kelautan Dan Perikanan (DKP) Banda Aceh, Padang, Palu, Samarinda (Indonesien), Direção Nacional do Ambiente (DNA - Kap Verde), Durrell Wildlife Conservation Trust, Ecosystem Impact (Indonesien), Kementrian Kelautan dan Perikanan (KKP – Indonesien), MarAlliance (Panama), Policia Nacional da Boa Vista (Kap Verde), Profauna (Indonesien), Projeto Biodiversidade Sal (Kap Verde), Queen Mary University of London (Vereinigtes Königreich), Regional Partnership for the Conservation of the Coastal and Marine Conservation in West Africa (PRCM), TAOLA+ (Kap Verde), Universitas Muhammadiyah Luwuk (Indonesien)

Besuche unserer Förderer sind immer herzlich willkommen: Ann Marie Lauritsen (USFWS) mit dem Hunde- und Drohnenteam

IMPRESSUM

Texte: Dr. Thomas Reischig, Dr. Hiltrud Cordes, Jana Saure, Janin Bartoschek
Layout und Satz: Stephan Collet
Redaktion: Dr. Hiltrud Cordes, Dr. Thomas Reischig, Jana Saure

Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Turtle Foundation.

© Jatmiko Wiwoho

Herausgegeben von der Turtle Foundation
www.turtle-foundation.org
E-Mail: info@turtle-foundation.org

eco print
www.eco-print.info
+ Ökodruckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

BANKVERBINDUNG EUR:
GLS Bank
IBAN: DE48 4306 0967 1085 9361 00
BIC: GENODEM1GLS

BANKVERBINDUNG CHF:
Swiss Post, PostFinance
IBAN: CH13 0900 0000 4042 9368 1
BIC: POFICHBEXXX

TURTLE FOUNDATION DEUTSCHLAND
An der Eiche 7a, 50678 Köln

TURTLE FOUNDATION SCHWEIZ
Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs

TURTLE FOUNDATION USA
2615 Jefferson Street, Bellingham, WA 98225

FUNDAÇÃO TARTARUGA CABO VERDE
Riba d'Olte, Caixa Postal Nr. 172, Sal Rei, Boa Vista

TURTLE FOUNDATION LIECHTENSTEIN
Landstrasse 63, 9490 Vaduz

YAYASAN PENYU INDONESIA
Jl. Danau Tondano 45, Sanur, Kota Denpasar, Bali

TURTLE FOUNDATION UNITED KINGDOM
48 Medway Road, London E3 5BY

© Petra Minnasch